

Arader Zeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: Rik. Billa.
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Plata Bleven 2.
Gesprächspartner: 16-39. Postfach-Konto: 87.119.

Folge 56. 24. Jahrgang.
Arab, Sonntag, den 16. Mai 1943

Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen
Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arab, unter Zahl
87/1938.

Ende des Krieges in Nordafrika

Der Führer gab Befehl zur Einstellung des Kampfes / Die Achsentruppen machten dem Feind Jede Scholle strittig

Berlin. (DNB) Wie eine Meldung aus dem Führerhauptquartier bekannt gibt, ordnete der Führer gestern in einem Radiogramm an Generaloberst Armin, der als Stellvertreter Rommels in Tunesien den Oberbefehl innehatte, die Einstellung der Kämpfe auf der ganzen Linie an. Dies wurde befohlen, weil den deutsch-italienischen Truppen seit Tagen an Verpflegung, Munition und jedwem Nachschub mangelte.

Wie im Führer-Radiogramm betont wird, kämpften die Truppen dennoch mit

staunenswertem Heldennut und machten dem Feind jede Scholle strittig. Dafür wird ihnen des Führers und des deutschen Volkes Bewunderung und Dank zum Ausdruck gebracht und sie als Vorbild der Wehrmacht des ganzen Reiches hingestellt.

Im Rahmen dieses wird auch des drahtlosen Telegramms Mussolinis an den Generalobersten gedacht, in dem betont wird, daß für die bewundernswerte Heldhaftigkeit der deutsch-italienischen Truppen in Tunesien die Geschichte

Dank zollen werde.

Im weiteren stellt das Radiogramm des Führers fest, daß unsere Truppen fast 2 1/2 Jahre hindurch in Afrika mit beispielloser Selbstaufopferung gekämpft haben und dem Feind, der mit einer 20fachen Uebermacht in einigen Wochen Tunesien erobern sollte, 6 Monate lang daran behindert und damit Gelegenheit boten, Europa auch im Süden, Italien miteinbegriffen, mit einem eisernen Wall zu festigen, der eine feindliche Landung unmöglich macht.

Gestaltete Geschichte

Von Walter May

Die Nachricht von der Aufstellung eines germanischen H-Korps und von H-Einheiten in verschiedenen Teilen Europas weist auf eine revolutionäre Entwicklung hin, die für die Gestaltung unseres Kontinents von entscheidender Bedeutung ist. Diese Entwicklung stellt die Konsequenz einer dreitausendjährigen Geschichte dar.

Geschichte heißt Kampf des Blutes um den Raum. Europa ist die Schöpfung des seit drei Jahrtausenden währenden Kampfes arischen Blutes um Lebensraum auf einem von Meeren und Steppen umtrauften und eingegrenzten Kontinent. Die Ordnung des Raumes als Kulturboden ist die hervorzuhebende politische Fähigkeit der nordischen Rasse. Sie beruht auf deren häuslichen Urinstinkten. Der Kampf ums Dasein bedeutet für den germanischen Menschen den Anreiz zur Formung des Lebensraumes und damit zur Schaffung der höchsten Kulturwerte dieser Erde. So ist Europa aus seiner nordischen Mitte durch die Raumfurcher gestaltet worden, die Hellas und Rom schufen und diese Schöpfungen, als sie rassistisch überfremdet wurden, durch die Germanisierung Europas in der Völkerverwanderung ersetzten um schließlich in Mittelalter und Neuzeit im Kampfe um das Reich ein neues Zentrum europäischer Raumordnung und Lebensbildung zu suchen.

In diesem schöpferischen Auszug traten dem Väter von Anbeginn die Rassenkräfte der Europa im Osten und Süden abriegelnden Steppe entgegen, deren geschichtliches Wirken dadurch gekennzeichnet ist, daß sie auf der Suche nach Brot jenseits der Sandhaufen verweilten und verblieben und damit die Grundlage aller menschlichen Kultur vernichteten. Im Waffengang mit diesen Kräften, in der biologischen Behauptung gegenüber ihren Einfiederungsversuchen und in der Auseinandersetzung mit den von ihnen ausgehenden Ideen spielt sich die gesamte Geschichte Europas ab. Von der ersten Begegnung der nordischen Wanderer mit den ostlich-afrikanischen Typen des Romabentums, von dem Einbringen der westindischen Anschauungen und Mythen in die abendländische Glaubenswelt und von den ersten Kämpfen mit den schlüpfhügeligen Keltiern Afrikas führt die große Lebenslinie unseres Erdteiles bis zum Entscheidungskampf mit dem jüdischen Bolschewismus der östlichen Steppe und ihren jüdisch-plutonischen Verbündeten.

Über erst seit wir durch die Geschichtsauffassung des Nationalsozialismus das Wirken der blutsmächtigen Kräfte und damit die Gesetzmäßigkeit dieses Kampfes um Blut und Raum erkannt haben, vermögen wir unsere eigene Kräfte selbst planmäßig und zielbewußt in den Ablauf des Weltgeschehens einzuschalten. Adolf Hitler hat aus den tausendjährigen Kämpfen die Folgerung gezogen, indem er zuerst dem Eindringen der arischen Rassen in die germanische Weltstrasse Halt gebot durch die Wiederherstellung eines arischen Glaubens, indem er ferner die Infiltration mindervertägter und rassenfeindlicher Blutkräfte mit Hilfe der Massengesetze ausschaltete und schließlich auf dem Schlachtfeld zur Sicherung des Raumes gegen die ewigen Feinde der arischen Welt antrat.

Damit ist der Führer zum Vollstrecker des uralten Ringens arischen Blutes zur Verteidigung des europäischen Raumes geworden. In dieser Auseinandersetzung stehen wir in dem vollen Bewußtsein eines ewigen Auftrages auf dieser Erde. Wir befolgen die von der Natur und der Geschichte offenbarten Gesetze des

Churchill bei der „Befehlsausgabe“ in Washington

Bukarest. (DNB) Die Tatsache, daß Churchill kurz nach dem Eben-Besuch in Washington bei Roosevelt zur „Befehlsausgabe“ antritt, muß, ist nach Meinung in Berliner politischen Kreisen ein Beweis dafür, daß die Kriegsführung der Alliierten in nordamerikanischer Hand liegt. Die Teilnahme hoher britischer und us-amerikanischer Militärs an den Beratungen wird allgemein als ein mißlungener Versuch zur Tarnung des eigentlichen politischen Charakters dieser Neubegegnung der alliierten Staatsmänner angesehen.

In der Reichshauptstadt weist man darauf hin, daß vor 5 Monaten in Casablanca ein Kriegsprogramm für 9 Monate aufgestellt worden war. Die Entwicklung auf den einzelnen Kriegsschauplätzen hat aber diesen Aktionsplan bereits zunichte gemacht. Im Mittelpunkt der Roosevelt-Churchill-Besprechung dürfte aller Wahrscheinlichkeit nach der Fall Katyn und das damit verbundene polnisch-sowjetische Zerwürfnis stehen, das eine schwere Gefährdung der ebenfalls in Casablanca aufgestellten Alliierten-Karte bedeutet.

Was die Lage auf dem nordafrikanischen Kriegsschauplatz betrifft, so wird nach Meinung der Wilhelmstraße wohl nicht mehr so sehr das militärische Geschehen, als vielmehr das Verhältnis

Bureau und de Gaulle im Mittelpunkt eingehender Erörterungen stehen. Die Frage eines Invasionsversuches nach Europa und das Problem in ihr dürften weitere Punkte der Roosevelt-Churchill-Besprechungen darstellen.

Abschließend wird noch besonders hervorgehoben, daß bei dieser zweiten Be-

sprechung der alliierten Staatsmänner Stalin wieder nicht zugegen ist. Die Anwesenheit Lord Iversbrook, der als alter Sowjetfreund bekannt ist, dürfte allerdings eine Garantie dafür bieten, daß keine Abmachungen auf Kosten der Sowjets in Washington getroffen werden.

Was wird in Washington verhandelt?

Washington. (DNB) Am Mittwoch begannen die kniffligen Besprechungen zwischen Roosevelt und Churchill, den Delegierten Englands und den USA-Vertretern. Der Kreis der Teilnehmer soll neuen Anknüpfungen zufolge bedeutend erweitert werden. Die Außenminister Australiens und Tschechoslowakeins sowie der tschechische Ex-Präsident halten sich bereits in Washington auf, während der kanadische Ministerprä-

sident in der kommenden Woche zur Konferenzteilnahme eintreffen soll.

In gut unterrichteten Kreisen bezeichnet man als Hauptthema der Washingtoner Konferenz die endgültige Festlegung aller Einzelheiten einer Invasion Europas, die Bereitstellung des dafür erforderlichen Schiffraumes und die Verteilung des Kriegsmaterials auf die verschiedenen Kriegsschauplätze.

Die Deutsche Volksgruppe Mittlerin zwischen dem Reich und Rumänien

„Diata“ zum Besuch des Reichstheaterzuges

Bukarest. Die rumänische Presse berichtet in ihrer heutigen Ausgabe den Besuch des Reichstheaterzuges, der im Auftrag von Reichsleiter Dr. Robert Ley für zwei Monate in Rumänien weilte und während dieser Zeit im Zusammenwirken mit dem rumänischen Sozialwerk und der NSV-Gemeinschaft der Deutschen Volksgruppe in allen größeren Städten des Landes Vorstellungen gegeben hat. „Diata“ nimmt diesen Besuch des Deutschen Propagandazuges zum Anlaß einer eingehenden Würdigung der Tätigkeit der Deutschen Volksgruppe als Mittlerin zwischen dem Reich und Ru-

manien. Das Blatt führt dabei wortwörtlich aus: „Der Anfang einer Annäherung zwischen Rumänien und Deutschland ist das Werk der Deutschen Volksgruppe in Rumänien, die mit allen ihren Anstrengungen befreit ist, diese Annäherung im Interesse des Friedens und der Aufschwüngen der beiden Nationen herbeizuführen. „Diata“ betont abschließend, daß die Zusammenarbeit zwischen dem rumänischen Sozialwerk „Arbeit und Licht“ und der NSV-Organisation der Deutschen Volksgruppe in Rumänien einen Beweis für die enge Freundschaft darstelle, die die beiden Nationen unseres Vaterlandes nicht nur auf dem Schlachtfeld im Kampf gegen den gemeinsamen Feind, sondern auch auf kulturellem Gebiet verbinde.“

Die viel reden — verkaufen, / Die schweigen — kaufen.

USA Frauen schwärmen nicht

für freiwilligen Arbeitsdienst

New York. (DNB) Die Meldung der USA-Frauen zum freiwilligen Arbeitsdienst in der Rüstungsindustrie führte zu einer großen Enttäuschung. Statt 150.000 meldeten sich bloß 60.000. Der Senat beantragt nun die Errichtung eines Mobilisierungsamtes für die Einbeziehung der Frauen in die Rüstungsindustrie.

Finnland besser ausgerüstet als je zuvor

Helsinki. (DNB) Bei einer finnischen Gedankfeier erklärte gestern Ministerpräsident Vinkomler in seiner Festrede, daß finnische Volk wisse es recht wohl, warum es im jetzigen Kriege gehe. Es sei bereit, für seine Freiheit alles zu opfern, deshalb sei Finnland nun auch besser ausgerüstet als je zuvor.

Eine Million junge Japaner freiwillige Feldarbeiter

Tokio. (DNB) Laut Mitteilung des japanischen Landwirtschaftsministers melden sich zum landwirtschaftlichen Dienst immer mehr junge Japaner, die noch nicht wehrfähig sind. Bis zum Herbst wird ihre Zahl sich auf 1 Million beziffern.

Wenn die Sowjets fliegen und wenn Deutschland...

Stockholm. (DNB) „Stockholm Tidningen“ stellt einen Vergleich auf, wie Europa im Falle eines sowjetischen und dem eines deutschen Sieges aussehen würde. Wenn die Sowjets fliegen würden, stellt das Blatt fest, möchten Millionen von Menschen abgeschlachtet werden, nach einem deutschen Siege aber besteht Europa aus freien Staaten.

Britischer Seemann stellt fest

Weltglück nach Verschwinden der letzten Juden

Amsterdam. (DNB) Ein britisches Blatt, das gegen den Antisemitismus Stellung nahm, erhielt eine Flut von mißbilligenden Zuschriften. So auch von einem Seemann, der vor allem davon, ob der Schriftleiter auch ein Jude sei und hinzufügt, die Welt werde erst glücklich sein, wenn der letzte Jude verschwindet.

Deutsch-italienischer Widerstand in Tunesien: Kostprobe

Mailand. (DNB) „Popolo d'Italia“ mißt dem hartnäckigen Widerstand der deutsch-italienischen Truppen in Tunesien eine symbolische Bedeutung zu. Es ist eine Kostprobe für die Angelsachsen, sollten sie es versuchen, in Europa landen zu wollen.

USA-Polen wissen

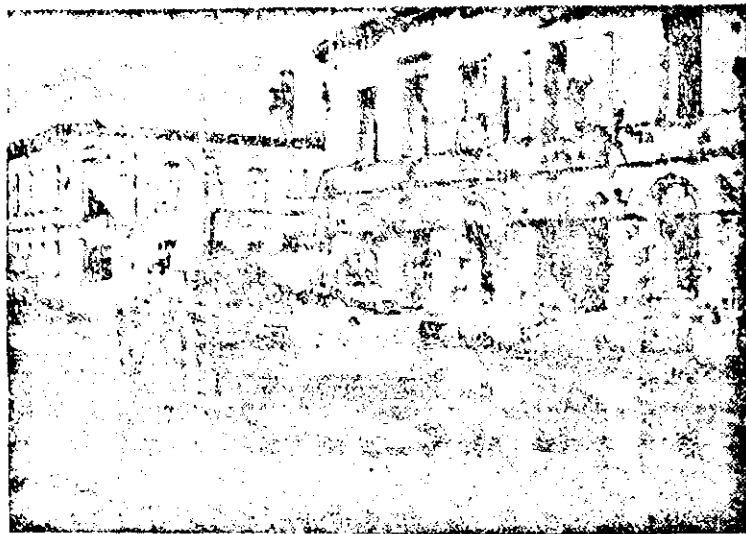
von 2 1/2 Millionen verschleppten Polen

Madrid. (DNB) „Pueblo“ weiß von einer Denkschrift der Polen in den USA zu berichten. In dieser wird die Zahl der nach den Sowjets verschleppten Polen um eine Million mehr, also mit 2 1/2 Millionen angegeben. Darunter befinden sich 800.000 Kinder, von denen bereits 400.000 vor Hunger gestorben oder erfroren sind.

Keine Fluchtmöglichkeit

für Briten in Burma

Tokio. (DNB) Die neuesten japanischen Kriegsmeldungen geben bekannt, daß den geschlagenen britischen Truppen an der burmesisch-indischen Grenze keine Möglichkeit zur Flucht bieten werde. Die Straßen gegen Indien, die in Betracht kommen könnten, sind vollständig abgeriegelt.



Die Schlacht um Staraja Russa. Durch die vom Schlammwasser überfluteten Straßen der Ruinenstadt rollen Sturmgeschütze zur SS (Atlantik)

Stalin geht den Plutokraten gegenüber auf keine Bindungen ein

Berlin. (DNB) In deutschen politischen Kreisen wird es als auffallend bezeichnet, daß Stalin an den Washingtoner Beratungen zwischen Roosevelt und Churchill nicht nur persönlich nicht teilnimmt, sondern sich nicht einmal vertreten läßt. Der Sowjetbotschafter Litwinow-Hintelsien verließ gerade am Vorabend dieser Beratungen Washington. Es ist wohl wahr, daß seine Reise nach Moskau zu Stalin schon vorher be-

schlossen war, mit seiner Abreise wird aber bewiesen, daß Stalin auf die Roosevelt-Churchill-Beratungen nicht das geringste Gewicht legt und nicht geneigt ist, den Angelsachsen gegenüber auf irgendwelche Bindungen einzugehen.

Vergeblich drängen die Angelsachsen auf engere Zusammenarbeit der Alliierten. Stalin unterzeichnet keinerlei Protokoll und behält für sich freie Hand.

GPU ermordete in 24 Jahren 2.700.000 Personen

Berlin. (DNB) Aus jetzt aufgefundenen bolschewistischen Geheimdokumenten wurde festgestellt, daß in der Zeit von 1917 bis 1941 von der jüdisch-durchtränkten GPU rund 2 Millionen 700.000 Per-

sonen ermordet wurden. Roosevelts gewesener Gegenkandidat, Wendell Willkie berichtet, von seiner Sowjet-Reise zurückgekehrt, daß ganze Schichten der Bevölkerung ausgerottet wurden.

Türkisches Blatt schreibt

Nur Fremde und Fernstehende können an Kriegseintritt der Türkei glauben

Ankara. (DNB) Das vielgelesene türkische Blatt „Mischang“ schreibt zur Kriegslage, nicht nur die Sowjets, sondern auch fast alle anderen Staaten warten nun auf die britisch-amerikanische Landung in Europa. Dazu sind jedoch noch lange Vorbereitungen nötig und es bleibt ihr Gelingen noch immer fraglich. Die Neutralitätspolitik der Türkei sei eine weise Tat und es müsse nachdrücklich betont werden, daß diese Politik auch weiter beibehalten wird. Gewisse ausländische Kreise behaupten immer wieder, die Türkei werde als geeigneter Brückenkopf für eine Landung, willens-

unwillens in den Krieg gezerrt werden, doch befinden sie sich in einem großen Irrtum. Das Blatt erinnert dann an den Balkankrieg, in dem die deutschen Truppen an der türkischen Grenze stehen blieben, ja es kam nachher auch zu einem deutsch-türkischen Freundschaftspakt und Deutschland hat nachher an seinen Verhältnissen der Türkei gegenüber nichts geändert.

Nur Fremde und Fernstehende schlecht das Blatt, können an einen Kriegseintritt der Türkei, das zufrieden ist und auf fremde Gebiete keine Ansprüche erhebt, glauben.

Warenaustausch Rumäniens mit den nordischen Staaten

Trotz der großen Entfernung Rumäniens von den nordischen Staaten besteht zwischen diesen und Rumänien ein lebhafter Warenaustauschverkehr.

Aus Rumänien wurden nach Schweden, Norwegen und Finnland frische, gefalgene und trockene Därme, Hochfedern, Hirse, Kleie, Futtermittelsamen, Sonnenblumenöl, trockene Rübenrückstände, Benzin, Motoröle, Mineralöle,

Paraffin, Pech usw. ausgeführt.

Nach Rumänien kamen aus Schweden Manganeisen, Chromeisen, Elektro Stahl, elektro-technische Apparate usw.; aus Norwegen Fischtran, Schneeschuhe und chemische organische Fette und aus Finnland Material für Installationen von Molkereien, feines Papier, Karton und verschiedene Artikel. (DNB)

Blutige Zusammenstöße zwischen Franzosen und Arabern in Tunis

Berlin. (R) Laut Bericht der Reuters-Agentur kam es in der Nacht zum Freitag in Tunis zwischen der dortigen französischen Zivilbevölkerung und den Arabern der Stadt zu blutigen Zusammenstößen wobei viele Franzosen getötet wurden. Wie deutschseits hiezu bekanntgegeben wird, war die Stadt keinen Augenblick ohne Militärkommando,

da nach dem Auszug des deutschen Kommandos die Engländer dies übernahmen. Nachdem während der Abwesenheit des deutschen Kommandos sich keine ähnlichen Ereignisse in der Stadt zugetragen hatten, muß angenommen werden, daß sich die Zusammenstöße unter englischem Kommando ereigneten.

Frühjahrkleider u. Mäntel I. KREBS

Arad, Vul. Reg. Ferd. 51. Filiale: Str. Eminescu 1.

General Keitel's Tochter gestorben

Berlin. (DNB) Die Tochter des Generalfeldmarschalls Keitel, Erika, ist im Alter von 30 Jahren in dem Schweizer Kurort Locarno an Lungenerkrankung gestorben.

Aus der Todesanzeige, die von Generalfeldmarschall Keitel und seiner Gemahlin, einer geborenen Fontane, unterzeichnet ist, geht hervor, daß die Leiche bereits nach Deutschland überführt und dort beigesetzt wurde.

Schule für Zahntechniker

Mit dem 1. Mai 1943 wurde in Buda-pest eine Schule für Zahntechniker und Radiologen ins Leben gerufen. Die Personal- und Materialkosten der Schule werden vom Gesundheitsministerium, dem Unterstaatssekretariat für Arbeit und der Krankenkasse getragen.

Sperrelinie zwischen Afrika und Europa

Berlin. (DNB) Die deutschen Kämpfer in Tunesien gingen durch die Hölle und sind dabei hart geworden. Ihre Aufgabe war, zwischen Afrika und Europa eine Sperrelinie zu machen, um Zeit zu gewinnen, an der Südküste Europas einen festen Wall zu erbauen.

Von der Ostfront



Aufbruch zum Sommer. Ein neuer Stützpunkt wird im hohen Norden bezogen. (Orbis)



Der Abwehrschlag von Staraja Russa Die heiß umkämpfte Stadt süd. des Timenfees, deren vergebliche Verrennung der Feind mit ungeheuren Verlusten bezahlen mußte, ist nur noch ein einziger Trümmerhaufen. Dem Kriegsbericht gelang es, diese Ausnahme bei hellem Mondschein zu machen. (Orbis)



Nur Klappe Dedung Granatwerfer am Rande eines Flugplatzes in Nordfinland liegen hinter einem geringen Schutzwall aus Schnee und Erde. (Orbis)

Italienische Rüstungsindustrie

arbeitet ununterbrochen für Endsieg

Rom. (DNB) Laut einer Erklärung des italienischen Rüstungsministers verfügte Italien nach dem 3. Kriegsjahre bereits über bedeutend mehr Kriegsmaterial als zu Kriegsbeginn und daß die Rüstungsindustrie ununterbrochen für den Endsieg arbeite. Gleichzeitig verwies er auch auf die erfolgreiche italienisch-deutsche Rüstungsarbeit hin.

Blutige Zusammenstöße

zwischen Franzosen u. Amerikanern

Nichy. (R) Wie aus Tanger berichtet wird, kam es im Hafen von Chauten zu schweren Zusammenstößen zwischen Angehörigen der Gaullisten und französischen Dissidenten, weiters zwischen Gaullisten und nordamerikanischen Truppen, wobei eine Anzahl von Personen teils getötet, teils verletzt wurde. Bei diesen Zusammenstößen wurden General Straud und Rogues als Anführer Amerikas bezeichnet.

Neuer Versuch des Vatikans

zur Feststellung von Kriegsgefangenen

Vatikanstadt. (GP) Der Vatikan will, wie man hört, noch einmal versuchen, mit Hilfe neutraler Staaten und unter Beteiligung verschiedener charitativer Einrichtungen, eine Nachforschungsstelle nach Kriegsgefangenen ins Leben zu rufen. Sie soll die Aufgabe haben, alle noch lebenden Kriegsgefangenen zu registrieren.

Nachdem die bisherigen Bemühungen des Vatikans in dieser Frage erfolglos geblieben sind, heißt es, daß die neuerlichen Vorarbeiten nur in kleineren Kreisen betrieben werden sollen.

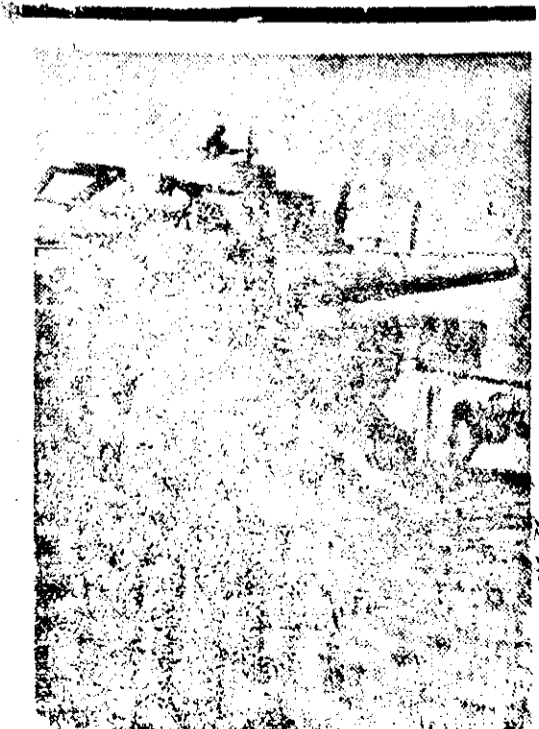
Kommunismus

ist Feind der Kirche

Genf. (R) In einer Erklärung, die der Ausschuss der protestantischen Kirche in Amerika veröffentlichte, wird angeführt, daß die Ideologie des Kommunismus im Gegensatz zur christlichen Kirche steht und daß die Tätigkeit der Kirche in der Sowjetunion verboten ist. Das gegenwärtige Zusammengehen der USA mit den Sowjets beruht auf einem Freundschaftspakt, der nur das eine Ziel verfolgt, den Krieg zu gewinnen.

Deutschland beliefert Bulgarien mit Heilmitteln

Sofia. (DNB) Zwischen Bulgarien und Deutschland wurde gestern ein Wirtschaftsabkommen unterzeichnet. Laut diesem beliefert das Reich Bulgarien mit Heilmitteln, wogegen es Heilpflanzen und noch später zu bestimmende Rohstoffe erhält.



Männer am Geschieß

In den Kämpfen gegen sowjetische Stellungen in den Rüstungsgebieten griffen auch Einheiten der Kriegsmarine mit ein. Jeden Einschlag beobachtet der Geschützführer, um danach seine Verbesserungen zu treffen. (Orbis)



Tauwetter an der Ärmenseefront. Straßen und Wege sind durch die Schneeschmelze überflutet und mit tiefen Schlammfluten bedeckt, aber der Nachschub zur Front geht weiter (Atlantik)

Wie der vierfache Raubmord auf der Matscha, Kurttischer Pušta geschah?

Arad. Wir berichteten bereits gestern über den barbarischen Raubmord auf der Matscha-Pušta bei Kurttisch, wo der Landwirt Martin Fadelmann, seine Frau, das Dienstmädchen Rosa Seitmann und deren 9-jähriges Töchterchen ermordet und die Wohnung ausgeraubt wurde. Die Erhebungen der Matschaer Gendarmerie, welche im Auftrage der hiesigen Staatsanwaltschaft die Untersuchung in dieser Angelegenheit leitet, hat zu folgendem Ergebnis geführt:

In der Nacht vom 9. auf den 10. Mai hatten sich mehrere Individuen auf die Pušta geschlichen und kamen bei Ausnützung der Dunkelheit, als sich die Bewohner zur Ruhe begeben hatten, bis in den Vorraum des Wohngebäudes. Fadelmann, der wahrscheinlich auf ein Geräusch wach wurde und in den Hof gehen wollte, wurde im Vorraum des Hauses überfallen und durch mehrere Beilhiebe niedergeschlagen, so daß er bewußtlos in einer Blutlache zusammenbrach. Die Frau und das Dienstmädchen brachten ihrem Kind eilten dem Überfallenen zu Hilfe. Hierbei wurde das Dienstmädchen und auch ihr 9-jähriges Kind von den Mördern durch Beilhiebe er-

schlagen während die Frau, die die Gefahr erkannte, in die Speis flüchtete.

Die Mörder eilten ihr jedoch nach und töteten auch sie durch einige Beilhiebe.

Als dies spielte sich scheinbar in so kurzer Zeit ab, daß die Ueberfallenen nicht einmal Zeit hatten, um Hilfe zu rufen. Dies geht daraus hervor, daß das übrige Dienstpersonal der Pušta, von dem größtenteils Vorgang absolut nichts merkte.

Erst am Morgen fiel es den Knechten auf, daß ungewöhnliche Ruhe im Wohnhaus herrschte. Beim Eintreten in dasselbe fanden sie Fadelmann im Vorraum tot in einer Blutlache, ebenso das Dienstmädchen und deren Töchterlein, während in der Speis auch die Hausfrau in einer Blutlache tot lag.

Die Gendarmerie von Matscha und der ganzen Umgebung ist schon seit Tagen bemüht den vierfachen Raubmord aufzuklären und seitens der Familie wurde, wie ebenfalls bereits gestern gemeldet, eine Prämie von einer halben Million Lei für denjenigen ausgesetzt, der auf die Spur der Raubmörder, die angeblich Wandberzigeuner waren, führt.

Kaufen wir nicht unnötig viele Schuhe mit Kunstsohlen

Laut einer zusammenfassenden Beschreibung der verschiedenen Kunstsohlen werden sieben Arten erzeugt u.zw.: Holzsohlen, Gummisohlen, Textilsohlen, aus Lederabfällen erzeugte Zellensohlen, aus Latexsohlen aus Treibriemenabfällen und Metallsohlen.

1. Schuhe mit Holzsohlen eignen sich hauptsächlich für Leute, die in der Landwirtschaft oder in Betrieben arbeiten, wo sie keine raschen Bewegungen machen. Besonders geeignet sind die Holzsohlen für Damensandalen und Strandschuhe.

2. Schuhe mit Gummisohlen werden jenen empfohlen, die keine ständige harte Beschäftigung haben. Für stark in Anspruch genommene Schuhe eignen sich die Gummisohlen nicht.

3. Textilsohlen guter Qualität eignen sich für allerlei Schuhe, insbeson-

ders für Arbeiter-, Sport-, und Jagdschuhe.

4. Lederzellsolen eignen sich für stark beanspruchte Schuhe nicht.

5. Mosaikleder sohlen sind nicht nur für schwach, sondern auch für stark beanspruchte Schuhe geeignet.

6. Sohlen aus Treibriemenstücken sind echtem Sohlenleder ebenbürtig.

7. Metallsohlen empfiehlt es sich nur dort zu tragen, wo keine Gefahr des Ausgleitens vorhanden ist.

Metallsohlen sind für Stadtbewohner nicht geeignet und für Kinder direkt gefährlich. Wenn es möglich ist, möge man Schuhe mit Kunstsohlen täglich wechseln, doch ist es nicht ratsam, viele solche Schuhe mit Kunstsohlen anzuschaffen, da die Kunstsohle, wenn sie nicht benützt wird, zugrunde geht.

Reden ist Silber / Schweigen ist Gold!

Alle Krähenester müssen vernichtet werden

Besitzer auf dessen Bodenfläche sich Krähenester befinden werden bestraft

Bukarest. (B) Das Landwirtschaftsministerium hat auch in diesem Jahre Weisungen zur Ausrottung der Krähen gegeben. Die Ausrottungsarbeiten werden zu einem von den Landwirtschaftskammern festzusetzenden Zeitpunkt beginnen und zwar wenn die Jungen ausgeflügelt aber noch nicht flügge geworden sind.

Bei der Durchführung der Arbeiten werden die Verwaltungsbehörden, die

auerschulischen und vormilitärischer Abteilungen mitwirken. Die Landwirte und Besitzer von Bodenflächen sind verpflichtet, die Krähenester auf ihrer Besitzung zu vernichten. Diejenigen, die dieser Verpflichtung nicht nachkommen, müssen für jedes vorgefundene Krähenester eine Strafe von 100 Lei zahlen bzw. haben bei Rückfälligkeit Gefängnis und die doppelte Strafe zu gewärtigen.

Restaurants müssen Mittwoch u. Freitag Kartoffeln u. Manaliga verabreichen

Das Unterrichtsministerium für die Versorgungswirtschaft gibt bekannt, daß die Gastwirtschaften an den brotlosen Tagen, also Mittwoch und Freitag, sowohl Kartoffeln als auch Manaliga an Stelle von Brot geben müssen.

Dieserlei Gastwirtschaften, welche diese Weisungen nicht einhalten, werden in Zukunft keine Brotzuteilungen mehr erhalten.

Urlaub für 30.000 tschechische Arbeiter

Prag. (CP) In einem Zeitraum von 17 Wochen sollen weiterhin rund 30.000 tschechische Arbeiter und Arbeiterinnen, darunter vor allem Schwerarbeiter, einen Erholungsurlaub erhalten. Diese vom ehemaligen Stellvertreter des Reichsprotector Heydrich angeregte soziale Aktion wird am 18. Mai in größerem Umfang fortgeführt werden. Bisher wurden bereits 27 Erholungsheime bereitgestellt.



Er wollte aus gestohlenen Säden sich einen Anzug machen

Arad. Die hiesige Polizei verhaftete und lieferte den 54-jährigen Arbeiter der Neuman-Mühle, Georg Buda, dem Gericht ein. Er hatte in der Mühle 2 Säcke gestohlen, von denen er sich, wie er auslagte, einen Anzug machen lassen wollte.

Rein Wapler und keine Kohlen

Stockholm. (D) Wer in England eine neue Zeitung kaufen will, muß eine alte abgeben. Briefpapier und Briefumschläge dürfen in England schon lange nicht mehr gekauft und verkauft werden, wie auch streng verboten ist, Papier zum Feueranzünden zu verwenden. Auch Einwicklungspapier fehlt vollständig und es ist ein nicht nur in London, sondern auch in den Provinzstädten schon lange gewohntes Bild, daß die Hausfrauen ihre Wochenration Fleisch auf der Hand nach Hause tragen, weil kein Metzger in der Lage ist, das Fleisch einzuzuschneiden.

Gartenbesitzer und Gärtner!

spritzt jetzt mit „COSAN“
Erhältlich in Fachgeschäften und Drogerien. — Verwendung laut Gebrauchsanweisung.

Vertilgt die Maikäfer

Nach Eintritt des warmen Frühjahrsweilers sind schon die Maikäferplagen zu beobachten. Obwohl heuer kein ausgesprochenes Maikäferjahr zu erwarten ist, ist es immerhin möglich, daß an einigen Orten des Landes die Maikäfer in stärkerer Schwärme auftreten. Die systematische Vertilgung der Maikäfer gehört zu den Pflichten jedes Landwirtes und das Unterlassen dieser Pflicht ist straflich.

Nebenbei muß auch noch darauf aufmerksam gemacht werden, daß die abgebrühten Maikäfer in getrocknetem Zustand ein ausgezeichnetes Futtermittel für die Hühner abgeben.

Allerlei von zwei bis drei

Am Hafen von Piräus explodierte eine englische Granate die sich unter dem zurückgebliebenen englischen Kriegsmaterial befand und tötete 3 Personen (R)

Die Regierung der südamerikanischen Republik von Uruguay hat die diplomatischen Beziehungen zu der bisherigen Regierung abgebrochen. (R)

In Madrid wurde ein ehemaliger Kommunist verhaftet, der 39 Morde während der roten Herrschaft in Spanien begangen hatte und sonstige Terrorakte verübte. (DNB)

In der Nähe der englischen Stadt Birmingham kam es in einer Kohlengrube zu einer Explosion wodurch 10 Personen getötet und mehrere verletzt wurden. (DNB)

Laut Verfügung des Arbeitsministeriums sind Familienzulagen für minderjährige Kinder nur bis zur Höhe von 500 Lei pro Kind steuerfrei.

Laut Meldung des jüdischen Nachrichtenbüros in Jerusalem waren von den 50.000 polnischen Staatsbürgern, denen Stalin die Ausreise nach dem Mittelost bewilligte, 40.000 Juden.

Der Temeschburger Agent Trifu Barbes, der von der Tschadowaer Arbeiteraufschule auf 8 Waggons Brennholz 100.000 Lei Vorschuss erhoben und nicht geliefert hatte, wurde wegen Betruges unter Anklage gestellt.

In Schweden wurde, wegen Mangel an Rohstoffen, das Fensterglas rationiert und verboten dickers als 1,7 bis 2 mm herzustellen.

Seit Tagen durchströmt ein gewaltiger Zug von Thunfischen den Bosporus, so daß sie zu Hundertausenden gefangen und sehr billig auf den Markt gebracht werden.

In Kroatten wurde der Tabakanbau auf 322 Millionen Pfund erhöht, was eine Mehrproduktion von 400 Waggons Tabak gibt.

Der bulgarischen Postzeitung gelang es eine ganze jüdische Paskahscherbe aufzudecken, deren Sitz sich in Sofia befand.

Das Nationalhistorische Museum in Hamburg feiert gegenwärtig die 100. Jahreshenve seiner Gründung. (DNB)

Die NSD im Reich hat 63.000 Mütter, sowie 10.600 Kinder zur Erholung aufs Land geschickt. (DNB)

In Stegmannshausen, dessen Angliederung an Arab nunmehr durchgeführt ist, wurde eine Verwaltungs-Zweigstelle errichtet mit deren Führung der bisherige Kanzleivorstand Dr. Emil Sabau betraut wurde.

In Finnland wurde mit einem Kapital von 75 Mill. RM eine Automobilfabrik gegründet, die vorwiegend Automobile mit Holzgas erzeugt.

Die rumänische Regierung hat für die Pariser armen Kinder 10 Tonnen Lebensmittel geschickt, wofür der Seine-Präpekt unterer Verwaltung den herzlichsten Dank übermittelte. (DNB)

In Dlemrich wurde eine strenge Hundesperre angeordnet. Hunde müssen auf der Kette an der Leine geführt und in den Höfen angebunden werden.

Das Arbeitsministerium hat den Uebernahmepreis für Eisenbahnwagen 1. Klasse mit 600 Lei und 2. Klasse mit 300 Lei festgesetzt.

14.000 Rissen für Bajazette

(Sdp) In einem Kreis des Banat Mart Brandenburg nahen, die Frauen in den Werkstätten des Glasblases in ganz kurzer Zeit 14.000 Rissen für neu

Erhöhung der Auto Steuern

Bukarest. (SZ) Das vor kurzem erlassene Gesetz über Automobilsteuern sieht deren Erhöhung um 120 Prozent für sämtliche zugelassenen Kraftfahrzeuge für das laufende Finanzjahr vor.

Flucht durch 30 m langen Tunnel

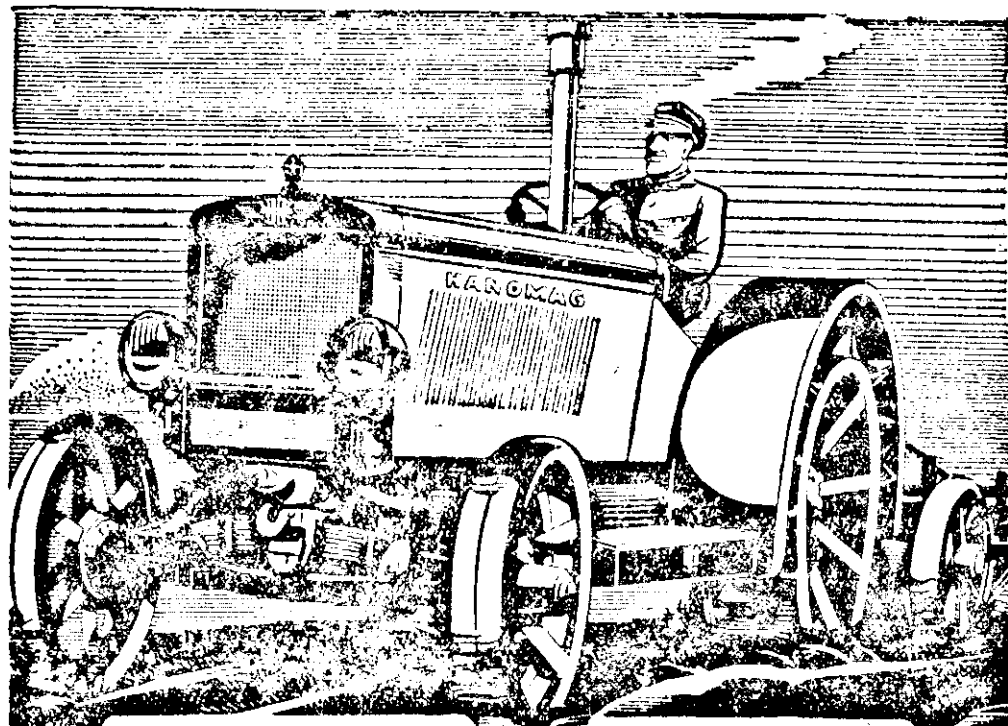
Stockholm. (SZ) 20 irische Freiheitskämpfer, die von ihren englischen Unterdrückern in Londonderry eingekerkert waren, unternahmen einen Fluchtversuch. Sie hatten von ihrem Gefängnis aus, einen 30 Meter langen Tunnel gegraben, der zu den Kohlenkeller eines Nachbarhauses mündete. Nachdem die Flüchtlinge sich durch 500 Kilo Kohle hindurchgearbeitet hatten, traten sie durch die Klüfte

des Nachbarhauses den Marsch ins Freie an. Ein auf der Straße wartender Lastwagen brachte sie über die Grenze nach Eire. Elf der Geflohenen wurden jedoch noch im Lauf des Tages durch Militär in Eire festgenommen. Die restlichen neun sollen auf einer Anhöhe, wo sie Zuflucht gesucht hatten, eingekreist worden sein.

Beschlagnahme von Tannen- und Fichtenschnittholz

Bukarest. (SZ) Das Amtsblatt Nr. 106 vom 8. Mai 1943 veröffentlicht eine Verfügung des Unterstaatssekretariats für Industrie, Handel und Bergbau, derzufolge mit sofortiger Wirkung verschiedene Mengen Tannen- und Fichtenschnittholzes bei einer Anzahl von Säge-

werken des Landes zur Verfügung der rumänischen Staatsbahnen beschlagnahmt werden. Die Lieferung der beschlagnahmten Holz mengen hat spätestens am 1. Juni 1943 zu beginnen und muß am 31. Oktober 1943 abgeschlossen sein.



Der neue HANOMAG-Schlepper „R 40“

- 40 PS Vierzylinder-Viertaktmotor erschütterungsfreier, schonungsvoller Lauf
- Automatischer Drehmomentregler kein Absacken der Zugkraft bei Hindernissen
- Auswechsellbare Zylinderbuchsen kein Ausschleifen des Zylinderblockes
- Vorkammerinspritzung sehr geringer Kraftstoffverbrauch
- Ross-Lenkung leichtgängige spielfrei arbeitende Lenkung
- Innenbacken-Bremse beste Wirkung, kein Verschmutzen der Bremsen
- Zapfwellen- und Riemenscheibenantrieb für alle Antriebsarbeiten
- Obere gefederte Zugvorrichtung für Anhänger
- Untere gefederte Zugvorrichtung und breite Anhängeschleife für Achsgeräte

Vertreter für das Banat
Eduard Prohaska, Fil
Timisoara IV., Strada Brailanu 24.

Weinbau in der Ukraine und der Krim

Kiew. (SZ) Der recht bedeutende Weinbau in der Ukraine und der Krim erfolgt zum größten Teil in Gemischbepflanzungen aus zum Teil in Strauchreihen. Gemeinhin werden die Weingärten bebaut, auch Gräbe und Traubenernte erfolgt gemeinsam an die sogenannten Weinhäute die Gemarkungen für einen Anteil.

In Massandra auf der südlichen Krim befindet sich die größte Kellerei, die über einen Fassungsvermögen von 24 Mio. Lit. und einen Fassraum für etwa 12 Mio. Stk. verfügt. Die Erzeugung der ukrainischen Weine erfolgt durch die Weingüter in Odessa, während sie auf der Krim in Simferopol vorgenommen wird.

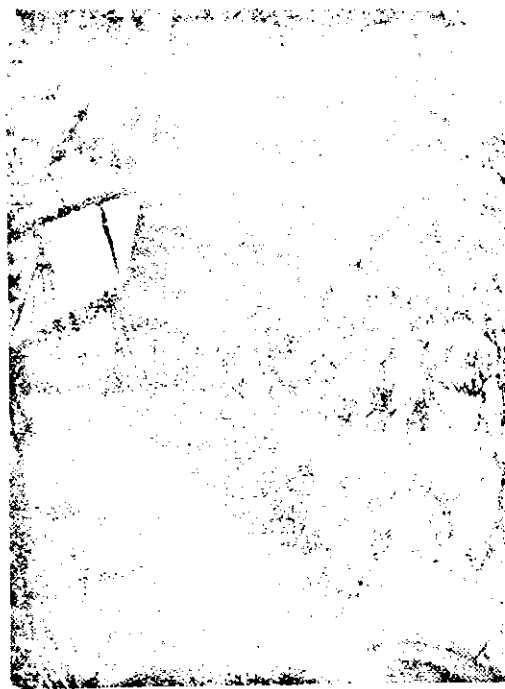
Die Krim als Hauptweingebiet besitzt über 15.000 ha Weingärten, die größtenteils südlich des Bala-Gebirges liegen. Zur Zeit finden in den Weinbetrieben Kurse im Weinbau, der Weinverarbeitung u. der Weinwirtschaftslehre statt, um die Weingärtner mit den deutschen Weinkundensitten vertraut zu machen.

Kurz in der Ukraine bestehen großartige Pläne zur Erweiterung der Weinbauflächen, bis jetzt waren nur etwa 11.000 ha Weinland vorhanden, von denen der größte Teil Junganlagen und nur 1/3 Ertragsärten sind. Wie überall im Reichskommissariat wurden Landbau genossenschaften eingerichtet, die für den Weinbau vorzusehen sind.

Der Weinbau in den genannten Gebieten verspricht gute Qualität und eröffnet neue wirtschaftliche Möglichkeiten.

Maschinenfette gegen Baumwolle

(SZ) Hunderten hat nach einer Meldung aus Istanbul den Tausch von Maschinen- und Schmierfett gegen türkische Baumwolle und Baumwollabfälle vorge schlagen.



Am Rande des großen Geschehens Die Luft ist rein! Kommandant und J.W.D. suchen ein Schlüpfchen in der Hängematte auf der Brücke. (Orbis)

Studentinnen helfen der Luftwaffe

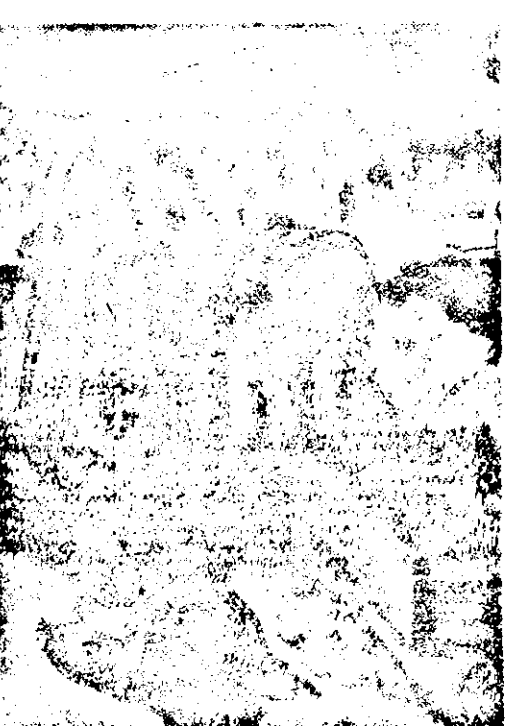
Berlin. Vor Monaten wandte sich das Flakkommando einer Universitätsstadt, die dem britisch-amerikanischen Luftterror ausgesetzt ist, an die Studenteneinführung und bat um Abstellung von Studentinnen zum Austausch mit an die Front gehenden Soldaten. Auf den Aufruf hin meldeten sich sofort über 200 Studentinnen der Universität und Hochschulen, die sich jetzt, nachdem sie für mehrere Monate in ihrem neuen Wirkungsbereich eingearbeitet haben, an ihren Arbeitsplätzen sehr bewährt haben. Sie sind mit hochqualifizierten Auswertungsarbeiten beschäftigt.

Baumwollpflanzern zur Beachtung!

Das Landwirtschaftsministerium wird in der Gemarung der Stadt Arab eine gewisse Fläche mit Baumwollpflanzen bebaut. Es werden daher alle Feldbesitzer aufgefordert, sich an dieser Aktion zu beteiligen. Anweisungen, sowie Samen werden bei der Verwaltung des städtischen Landwirtschaftlichen Agrarkomitees unentgeltlich erteilt.

Frau vom Blitz getötet

Arab. In den gestrigen Nachmittagsstunden erlitt sich über Arab und Umgebung ein heftiges Gewitter. In der Nachbargemeinde Baumgarten wurde die dortige 28-jährige Frau Therese Schwarz geb. Schleich auf dem Heimwege vom Gemeindevorsteher vom Gewitter überrascht und durch einen Blitz tödlich getroffen.



Bereitstellung für den Angriff auf Aripak

Kampel und große Wasserfächer müssen überwunden werden, die durch das plötzliche eingetretene Laulwetter entstanden. (Orbis)

Der Wahrheit die Ehre!

(DB) Von Deutschland feindlicher Seite wird im Ausland das Gerücht verbreitet, daß in Berlin Hiltlerjungen im Alter von 15 und 16 Jahren der Polizei als Ergänzungsträfte zugeteilt worden seien, die nach einer kurzen Ausbildung auf das Publikum und den Straßenverkehr „Losgelassen“ werden. — Diese Hiltlerjungen seien mit Pistolen ausgerüstet und den Polizeikommandos zugeteilt.

Wahr ist, daß Hiltlerjungen, nicht nur in Berlin, sondern im ganzen Reich, als Schnellkommandos der Polizei zur Verfügung stehen. Lüge ist, daß diese Jungen mit Pistolen ausgerüstet und für einen Einsatz im öffentlichen Verkehr vorgesehen seien.

Lüge ist, daß diese Hiltlerjungen im öffentlichen Verkehr oder gar im kriminalpolizeilichen Dienst Verwendung finden. Die in Deutschland weilenden Ausländer werden jedenfalls noch niemals einen mit Pistolen bewaffneten Hiltlerjungen als Polizist gesehen haben.

Zweck der Unterstüzung der Polizei durch Hiltlerjungen ist vielmehr ihr Einsatz bei Katastrophen oder feindlichen Luftangriffen. Es ist auch im Ausland hinlänglich bekannt, daß sich in diesen Fällen 15- und 16-jährige Jungen als Melber, Abperrungsbediente und sogar als Feuerwehrangehörige aus höchster Bewährtheit haben. Die Jugend ist auf diesen Einsatz stolz.

Das ist die Wahrheit!

Ganz Europa arbeitet für die Achse

Berlin. (DNB) In einer Rede, die Gauleiter Sautel in Weimar hielt, wies er darauf hin, daß die deutsche Wehrwirtschaft auf die Unterstützung ganz Europas aufgebaut sei. Alle Staaten des Erdteiles unterstützen die notwendigen Rüstungsarbeiten der beiden Achsenmächte und ihrer Verbündeten im Kampfe gegen den Bolschewismus. An dieser gemeinsamen Tätigkeit, erklärte Gauleiter Sautel abschließend, wird der vom Weltjugendum organisierte Krieg scheitern.

USA-Vorbereitungen

zur Besetzung Martiniques Paris. (DNB) Die französische Abendpresse von gestern befaßt sich mit den Vorgängen auf der Insel Martinique und den übrigen französischen Gebieten im Antillenraum. Die Presse erklärt gleichzeitig, daß die USA Vorbereitungen treffen, um die Insel Martinique und Guadeloupe zu besetzen. Zu diesem Zwecke wurden amerikanischerseits bei den Barbados-Inseln starke Kriegsschiffeinheiten zusammengezogen und Truppen eingeschifft.

Benesch träumt

von Sowjetstatthalter im Herzen Europas

Stockholm. (DNB) Wie aus Washington berichtet wird, ist gestern auch Benesch dort eingetroffen. Benesch, der sich den Alliierten und im besondern den Sowjets voll verschrieben hat, nimmt auch im polnisch-sowjetischen Konflikt die Stellung der Sowjets ein. Durch seine bedingungslose Anpassung an Stalin sieht sich der ehemalige Präsident der tschecho-slowakischen Republik im Geiste als sowjetischer Statthalter im Herzen Europas.

Juden züchten in Mexiko Antisemitismus

Buenos Aires. (DNB) Auch in Mexiko nimmt der Antisemitismus rasch zu. Die jüdischen Großhändler kaufen Lebensmittel, ungeachtet der notleidenden Bevölkerung, in großen Mengen auf und züchten damit den Antisemitismus.

Deutscher Zucker u. Kartoffeln für Griechenland

Rom. (DNB) Gestern lief aus dem Hafen Triest ein Dampfer mit 3000 Tonnen Zucker und 500 Tonnen Kartoffeln für die notleidende griechische Bevölkerung gegen Griechenland aus. Es handelt sich um eine deutsche Sendung, der weitere folgen werden.

Ostasien, eine große Gefahr für England

Stockholm. (DNB) Maßgebende Kreise in London weisen auf das Versagen der britischen Armee im Burma-Grenzgebiet hin, wo die Japaner einen vollen Sieg über die britischen Streitkräfte erringen konnten. In den diesbezüglichen

Ausführungen wird erklärt, daß dies Versagen eine Warnung für die Zukunft sei, die den Briten in Ostasien noch große Gefahren und Enttäuschung bringen werde.

Spurloses Verschwinden von USA-Ingenieuren in Sowjetrußland

Amsterdam. (DNB) In amerikanischen Kreisen herrscht über das Schicksal mehrerer Ingenieure, die vor längerer Zeit als Fachleute und Lehrmeister in sowjetischen Rüstungsbetrieben angestellt waren, große Sorge. Diese Ingenieure, die nun von den USA zurückberufen wurden, sind nirgends aufzufinden. Man

nimmt an, daß die Sowjets diese, mit Rücksicht darauf, daß sie während ihrer Tätigkeit einen Einblick in die sowjetische Rüstungsindustrie gewonnen, als unliebsame Zeugen auf Schwejzmanier beseitigt haben. Jedenfalls bleibt für die Angehörigen dieser Verschwundenen wenig Hoffnung, diese jemals wieder zu sehen.

Japanische Presse stellt fest:

Rampf in Tunesien war für Japan zum Vorteil

Tokio. (DNB) Die japanische Presse nimmt in ausführlichen Artikeln Stellung zum Helidentkampf in Tunesien. „Tokio Shimbun“ weist in ihren Kommentaren zu dem monatelangen schweren Kampf der deutsch-italienischen Truppen in Tunesien gegen eine vielfach feindliche Uebermacht, darauf hin, daß dieser Kampf auch Japan Vorteile gebracht habe, da die Alliierten gezwungen waren,

alle verfügbaren Transportmittel aus dem Bagdad abzugeben und ebenso ihre Kampffront in diesem Raum entsprechend zu schwächen, was Japan für sich vorteilhaft ausnützen konnte. Abschließend erklärt das Blatt, daß Tunesien den Kampfeifer der Achsentruppen gestärkt und die japanischen Operationen in Ostasien erleichtert habe.

Molotow verlegt sich auf lächerliche Propaganda gegen das Reich

Berlin. (DNB) Eine bezeichnende und lachhafte Propaganda leistet sich der Sowjet-Volkskommissar für Auswärtiges, Molotow, mit der Behauptung, als hätte Deutschland zahlreiche Sowjetstaatsbürger, darunter versteht er jene Polen, die nach der Zerteilung Polens an die Sowjets fielen, ins Reich verschleppt. Auf der Wilhelmstraße wird dazu erklärt, Molotow möchte damit die Aufmerksamkeit der Welt von den im Katzyner Wald ermordeten, sowie von

den nach Sibirien verschleppten Polen ablenken, aber auch vom mißlungenen Winterfeldzug. Die im Reich aus dem Generalgouvernement befindlichen Polen wurden vom Bolschewismus befreit und stehen gegen Entlohnung im Arbeitsdienst.

Molotows Behauptung, daß die Polen im Reich als Sklaven gehalten und ihr Arbeitslohn grausame Behandlung wäre, ist daher ebenso lächerlich wie löswillig.

Klavierkonzert Guido Agosti in Arad

Arad. Im Rahmen des italienischen Kulturvereins in Arad, gab der berühmte italienische Klaviervirtuose Guido Agosti am 12. Mai im hiesigen Kulturpalais ein gutbesuchtes Konzert. Zum Vortrag kamen Beethoven, Chopin, Pizzetti, Debussy, Liszt und vom Künstler selbst komponierte 5 Sätze.

Guido Agosti, der 1911 in Forlì geboren, trat schon im Alter von 7 Jahren öffentlich auf und bereiste nach einer 13-jährigen gründlichen Ausbildung ganz Europa sowie Süd- und Nordamerika wo er durch seine virtuose Kunst

überall große Erfolge erzielte. Auch wir sind Guido Agosti für die uns am 12. Mai vermittelten genussreichen Stunden dankbar und hoffen ihn recht bald wieder in unserer Stadt begrüßen zu können.

KLUG Leichenbestattungsunternehmen
Billige Preise!
Telefon: Neuarab 20-22, Arab 14-30.

Vernichtung der herrenlosen Hunde im Hermannstädter Komitat

Hermannstadt. Angesichts der von Hunden verursachten Feld- und Wildschäden sowie der Fälle von Tollwut hat der Komitatspräsident unter Zahl 26-1943 folgende Verordnung erlassen:

1. Alle Hunde sind angebunden zu halten unter Sicherstellung ihres Futters und Trinkwassers. Sie dürfen nur in der Nacht und in vollständig umfriedeten Räumen freigelassen werden.

2. In jedem Haus der Landgemeinden dürfen höchstens zwei Hunde vorhanden sein, in Einzelgehöften jedoch drei. Auch Jäger dürfen höchstens drei Hunde halten.

3. Schäferhunden dürfen für je 100 Schafe einen Hund halten, d. h. ein 3 em dickes und 90 em langes Holz (S nebel) am Hals befestigt tragen muß, daß es dem Hund bis zu den Knien reicht.

4. Verwaltungs-, Veterinär-, Landwirtschafts- und Polizeiorgane, sowie Jäger haben die Vertilgung vagabundierender Hunde und solcher ohne das Halsholz energisch durchzuführen. Die Wachenmeister haben auf den Straßen befindliche Hunde täglich einzufangen.

5. Außer den im Punkt 4 genannten Perso-

nen sind auch alle Einwohner zur Vertilgung von herrenlosen oder Schaphunden ermächtigt, die ohne das vorgeschriebene Halsholz angebrochen werden.

6. Verstöße gegen diese Verordnung werden mit Polizeigefängnis von 1 bis 30 Tagen oder mit 250 bis 1500 Lei geahndet.

Bauernmühlen müssen Getreide 100% prozentig vermahlen

Bukarest. (ST) Laut Amtsblatt Nr. 107 müssen die Bauernmühlen Weizen, Roggen, Gerste, Biergerste und Hafer 100-prozentig vermahlen. Jene Mahlborrichtungen, die nicht zu einer 100-prozentigen Vermahlung eingerichtet sind, werden amtlich abgestempelt und dürfen nicht benützt werden. Das Vermahlen von Getreide aller Art kann nur auf Grund einer Bewilligung (autorizatie de macinare) erfolgen, auch der

Dem Bolschewistischen Terror fielen bisher 40 Millionen Menschen zum Opfer

Berlin. (DNB) Wie festgestellt wird, sind außer den 2 1/2 Millionen durch die G.P.U. ... ardetenrussen in 1921 10 Mill. 250.000 und in 1932/33 weitere 16 Mill. Hunger gestorben. Nimmt man nun die im Baltikum, sowie in der Bukowina und Bessarabien ermordeten Menschen dazu, dürfte man nicht fehlgehen, wenn als Opfer der Bolschewisten 40 Millionen Menschen angenommen werden.

Dem Krieg gegen Japan

wird in Washington größte Aufmerksamkeit gewidmet

New York. (DNB) Die Washingtoner Verhandlungen zwischen Roosevelt und Churchill, sowie die zwischen den britisch-amerikanischen militärischen Vertretern laufen fast ununterbrochen. Obwohl von diesen nichts herauskerte, will „New York Times“ wissen, daß unter anderem dem Krieg gegen Japan die größte Aufmerksamkeit gewidmet wird.

Deutschland liefert 21.000 Pflüge

Bukarest. (STB) Auf Grund des bei der Kommission rumänischer Spezialisten und den Lieferfirmen in Deutschland abgeschlossenen Abkommens wurden für die Versorgung der rumänischen Landwirtschaft folgende landwirtschaftlichen Maschinen sichergestellt:

1050 Traktore, ebensobiel Traktorpflüge, 100 Pflüge für Traktore, 21.000 für tierische Zugkraft, 2300 Hackmaschinen, 3500 Eggen, 3100 Sämaschinen, 175 Sortiermaschinen, 210 Mähmaschinen mit einer Vorrichtung zum Garbenbinden, 210 Dreschmaschinen. Die Lieferzeit dieser landwirtschaftlichen Maschinen ist für das nächstfolgende Jahr anberaunt.

Araber elektrische Straßenbahn ab 1. Oktober

Wie aus Kreisen der Direktion der Araber städtischen Unternehmungen verlautet, wird die elektrische Straßenbahn zwischen dem Bahnhof und der Neuaraber Brücke spätestens am 1. Oktober I. J. in Betrieb gesetzt.

Vieh-Impfung verpflichtend

Arad. Laut Zuzchrift des Veterinär-Amtes werden alle Besitzer von Vieh, die dasselbe auf der städtischen Weide weiden lassen, aufgefordert, jene Stücke, die noch nicht geimpft wurden am 18. Mai um 15 Uhr nachmittag im städtischen Gebäude Str. Poetului stellig zu machen, wo dieselben untersucht und geimpft werden.

Mitzubringen ist die Zahlungsbüchlein über die Weidegebühren. Bei Nichtstelligmachung wird das nichtgeimpfte Vieh von der Weidenutzung ausgeschlossen und der Besitzer außerdem bestraft.

Teucres Sodawasser — 2 Monat Arbeitslager

Das Araber Sabotagegericht verurteilte den Neusantannaer Kaufmann Martin Gerlein, der Sodawasser in kleinen Flaschen statt um 10 um 17 und 20 Lei verkaufte, zu 2 Monaten Arbeitslager.

Mühleneigentümer muß für Vermahlung von Getreide zu eigenen Zwecken über eine Mahlbewilligung verfügen.

Die Bewilligungen sind vom Mühleneigentümer aufzubewahren, dafür stellt dieser einen „Bon de macinare“ aus, welcher gleichzeitig als Transportbewilligung dient, das Duplikat dieses Bon verbleibt beim Müller. Der Bon hat 5 Tage Gültigkeit.

Großer Verlust an britischem Flugpersonal

Berlin. (DNB) Wie das DNB bekannt gibt, die Briten bei ihrem gestrigen Einflug in das westdeutsche Gebiet 34 meist viermotorige Bomber. Mit diesen Flugzeugen gingen auch über 200 Personen an Flugpersonal für die Briten verloren. Durch die Bombardierung wurde eine Kirche und eine Schule vollkommen zerstört sowie 6 weitere Kirchen und Schulen beschädigt.

Haben Sie schon unten- stehende Bücher gelesen?

Bestellen Sie sich diese beim Volksblattverkäufer oder gegen Vorkaufsendung des Betrags in Briefmarken (zugänglich 20 Lei für Porto) vom

„Phönix“-Buchverlag, Arad, Pleven-Platz Nr. 2.

- „Sildas Kochbuch“ 20 Lei
- „Tiss Bäckereien“ 20 Lei
- „Das große Traumbuch“ 20 Lei
- „Der Rebschnitt“ 20 Lei
- „Deutsches Volksliedebuch“ 20 Lei
- „Kampf- und Front-Liederbuch“ 20 Lei
- „Der Mär von Wilfah“ 20 Lei
- „Der Soldatensich“, 2 Bände, 20 Lei
- „Der schwarze Freitag“ 20 Lei
- „Schwester Maria“ 20 Lei
- „Die kleine Heilige“ 20 Lei
- „Das tragische Ereignis, durch das der Weltkrieg entbrannte“ (Wie der Mord in Sarajewo geschah.) 20 Lei
- „Die Geschichte der russ. Revolution“ 20 Lei
- „Draza Machins Weg zum serbischen Thron“ 20 Lei
- „Die Frau in Rot“ (Das Geheimnis um den Massenmörder F. Dillinger.) 20 Lei
- „Die Tragödie Kaiser Maximilians von Mexiko“ 20 Lei
- „Wilhelmine Ende“ (Eine ungekrönte Königin von Preußen.) 20 Lei
- „Erinnerungen und Erlebnisse eines Banater Weltreisenden“ 20 Lei

ARO-Kino, Arad

Telefon 24-54

Heute zum erstenmal

„Der Meineidbauer“

Die mächtigste Schöpfung der deutschen
Filmindustrie.

Vorstellungen um 3, 5, 7 und 9 Uhr.

Völker des Süd-Pazifik arbeiten mit Japan eng zusammen

Tokio. (DNB) Bei seiner Rückkehr von einer Inspektionsreise im Süd-Pazifik gab der Minister für Groß-Ostasien philippinischen Korrespondenten in einer Unterredung bekannt, daß ihn bei dieser Reise die Tatsache besonders be-

einbrachte, daß die Völker des Süd-Pazifik mit Japan eng zusammenarbeiten. Dies Zusammenarbeiten, erklärte der Minister, berechtige zu den besten Hoffnungen für die Zukunft alle Bewohner Ostasiens.

Strümpfestopfen wird überflüssig

Jena. (GP) Das Strümpfestopfen wird nach dem Kriege in Deutschland überflüssig werden, erklärte Prof. Dr. Wilhelm Eller in einem Bericht über die neuen Verleinfasertstoffe.

Prof. Eller zeigte ein Paar Wehrmachtsocken aus einer Mischung von 70 Prozent Zellwolle und 30 Prozent Verleinfasern, die 186 Tage lang getragen und dabei 62 mal gewaschen wurden und trotzdem noch kein Loch hatten. Weiter zeigte er ein Paar Damenstrümpfe, die 125 mal gewaschen 125 Tage getragen waren und trotzdem aussehend als seien sie soeben gekauft worden. Die Verleinfasern seien lichtbeständig, ließen sich vorzüglich färben und ver-

stehen außerdem dem Gewebe eine bei Textilien bisher nicht bekannte Haltbarkeit. Kleider und Anzüge aus Verleinfasern würden daher viel länger halten, als die bisherigen Wäschestücke und Kleidung aus Wolle oder Seide, erklärte Prof. Eller.

Ohne schönen Teint gibt es keine schöne Frau!

Die Dr. Falbes'sche „Genius-Creme“ für Tag und Nacht, sorgt für die Feinheit Ihrer Gesichtshaut und der Hände und schützt diese vor Wind und Wetter. Ihr angenehmer, solider Geruch macht sie zur Lieblingscreme der eleganten Frau. Pflegen Sie Ihre Haut mit „Genius-Creme, -Puder und -Seife“.

URANIA SCHLAGERKINO, ARAD

Telefon 12-32

Heute Landespremiere! Revü der Revüen!

250 Girls und eine Jazz-Band aus 50 Mitgliedern mitwirkend

Melodie des Schmerzes (Melody Pour Toi...)

Prächtige Ausstattung! — Moderne Musik und Tanz! — DNE-Journal

CORSO ARAD FILMTHEATER

Tel. 23-64

Heute Vorstellungen um 3, 5, 7, und 9 Uhr.

Eine hervorragende Leistung der italienischen Filmtechnik

„Die Geschichte eines armen Jünglings“

In den Hauptrollen: Ermete Zacconi, Caterina Boratto

FORUM KINO, ARAD - Tel 20-10

Heute Erstaufführung! Vorstellungen um 3, 5, 7 und 9 Uhr.

Das unterhaltendste Lustspiel des Jahres

„Wer wagt... der gewinnt“

In den Hauptrollen: Umberto Mignani — Bivi Gioi — Primo Carnera.
62-er Journal.

„Die Frau hinter des gläsernen Wand“

(46. Fortsetzung.)

Und jetzt klingt ihr die wohlbelannte Stimme Peter Langes entgegen:

„Wie froh bin ich, daß Sie da sind Fräulein Dannow! Glauben Sie, daß es Ihnen gelungen ist, unbemerkt hierher zu kommen?“

Aber der so spricht, das ist nicht der zielbewusste Dr. Lange der Mann, der sich mit eiserner Kraft zu beherrschen weis. Unruhe und Unsicherheit schwingt in seinen Worten.

„Wie freut sie sich vor ihm. Ihre Blide suchen sein Gesicht.“

„Ich habe nichts zu verbergen, Herr Doktor Lange. Ich bin nicht nur gekommen, weil Sie mir geheimnisvolle Andeutungen machten über eine Gefahr, die mich bedrohen soll — ich bin gekommen, weil ich selber den Wunsch habe, mich mit Ihnen auszusprechen.“

Er weicht ihrem Blick aus.
„Auch ich hatte diese Absicht, Fräulein

Dannow. Ich will endlich aussprechen, was mich seit der Stunde bewegt da wir uns im Künstlertheater wieder gesehen haben, — nein, ich will Ihnen das sagen, was ich empfand, als ich Sie das erste mal sah, Ilse Dannow.“

Abwehrend hebt das Mädchen die Hand. Bitter ist der Klang ihrer Stimme „Jetzt werden Sie mir gleich sagen, daß Sie mich schon damals liebten — auf den ersten Blick. Bewiesen haben Sie mir damals allerdings nur das Gegenteil. Sie stießen mich zurück — Sie verweigerten mir Ihre Hilfe, ja, Sie wollten mich nicht einmal anhören!“

Lange atmet tief, mühsam kämpft er die Erregung nieder, die ihn gepackt hat, — geboren aus den Gedanken an die Vergangenheit.

„Damals, Ilse Dannow, haben Sie einen unauslöschlichen Eindruck auf mich gemacht, damals waren Sie mit Volung und Verberben zugleich —“

Kalt und spöttisch lacht Ilse Dannow auf.

„Und darum stehen Sie mich zurück. Sie fürchteten eben das Verberben. Sie machten sich keine Gedanken darüber Schein trotz, daß Mafke war, was Sie für Wirklichkeit hielten — und wohl-

zogen und wohlverdient gaben Sie zu verstehen, daß Sie mit mir verberbenem Geschöpf nichts zu tun haben wollten!“

„Peter Lange preßt die Lippen aufeinander.“

„Genügt es Ihnen, wenn ich Ihnen heute sage, daß ich das bereute? Das ist auch einer der Gründe, warum ich Sie um diese Unterredung bat. Sie sollen, Sie müssen mir verzeihen, Ilse Dannow.“

Lange schweigt die Frau. Fern sind ihre Gedanken. Dann schüttelt sie die Erinnerung ab.

„Wenn es Ihnen etwas bedeutet, auf — ich verzeihe Ihnen. Und mit einem spöttischen Verstopfen des Mundes: „Ihr Verhalten heute hat mir allerdings wenig nach Heus ausgesehen. Warum stehen Sie sich zwischen Heinz Kanten und mich?“

„Ein Atem geht heftiger.“

„Wenn ich Sie nicht hätte schonen wollen, Fräulein Dannow, — was hätte mich daran gehindert zu sagen, wie ich einst mit Ihnen erlebte. Es war die beste Gelegenheit dazu heute abend. Aber ich habe geschwiegen — um Ihre-

Amnestie für Wirtschaftsaboteure

Bukarest. (WZ) Im Amtsblatt vom 11. Mai ist ein königliches Dekret erschienen, durch das mehrere Strafen, die von verschiedenen Gerichten wegen Wirtschaftsabotage verhängt wurden, nachgelassen oder in Geldstrafen umgewandelt werden.

Japaner vernichten 4 chinesische Divisionen

Tokio. (DNB) Ueber die Kämpfe am Tschangting-See gibt das japanische Hauptquartier bekannt, daß es den Japanern gelungen ist, die hier kämpfende 29. Chinesische Armee einzukreisen. Innerhalb von 6 Tagen wurden von dieser Armee 4 Divisionen vernichtet wobei 9000 Tote gezählt und über 2000 Gefangene gemacht wurden.

Kleine Anzeigen

Das Wort kostet 6 Lei, fettgedruckt 8 Lei Kleine Anzeigen (15 Wörter) 60 Lei. Für Stellenfuchende 3 Lei pro Wort (mindestens 40 Lei). Bei 3-maliger Einhaltung innerhalb einer Woche 10 Prozent Nachlaß. Fernwortauschlag 30 Lei. Kl. Anzeigen sind vorab zu bezahlen und werden telefonisch nicht angenommen. Anfragen ohne Rückporto bleiben unbeantwortet.

Einen ruhigen, verlässlichen Wagnerreiter sucht für Arad und Umgebung Richard Muert, Salami- und Konservenfabrik, Mediasch.

Solider'sche „Reform“-Hochdruck-Neben- u. Obstbaumspitze, ganz neu, ist zu verkaufen. Näheres in der Verwaltung des Blattes.

Eine tote Kuh mit einem kleinen weissen Fleck an deren Schwanz hat sich von der Neuarader Futtwelde verkauft. Wer etwas von ihr weiß möge es beim Neuarader Gemeindehaus gegen Belohnung anmelden.

Das deutsche Schillerinnenheim in Kronstadt nimmt auch für das Schuljahr 1942/43 auswärtigwohnende Schillerinnen für die hiesigen Schulanstalten auf. Sowohl die bisherigen, als auch neuemitteltene. Der Aufnahmebescheid des Schillerinnenheimes wird bei der Leitung des Heimes angemeldet, wo auch alle näheren Bedingungen mitgeteilt werden. Anschrift: Braşov, Str. Castelului 15.

Telefunken-Radiopparat für Regenschluß wird zu kaufen gesucht. Anbote zu richten an Karl Krabl, sen. Zementfabrik, Sibya via Kadna.

Im Sandmartin suchen wir einen Volksblatt-Verkäufer(in). Anmeldungen bei der jetzigen Volksblatt-Verkaufertin, dortselbst.

Verlässliche deutsche Frau sucht Wosten als Köchin in größerem Haushalt. Internat usw. Simon Arad, Ca. ca. A. Saquna Nr. 32

Deutsche Erzieherin zu 5-jährigem Kinde nach Bukarest gesucht. Vorzustellen: Gherba, Arad, Administratia Financiara, 2. Stod.